

AK

PROGRAMM

des

h. h. Gymnasiums

in

Marburg.



Veröffentlicht von der Direction am Schlusse des Studienjahres

1860.



Programm

des

h. h. Gymnasiums

in

Marburg.



Veröffentlicht von der Direction am Schlusse des Studienjahres

1860.



Marburg,

Druck von Eduard Janschitz.



PROGRAMM

von

Dr. Jos. Essl

in

Marburg

Inhalt.

— 69 —

- a. Beitrag zur Charakteristik der klimatischen Verhältnisse von Marburg.
Vom Gymnasial-Professor Jos. Essl.
- b. Schulnachrichten vom Direktor.

R 63657 / 1860



N 13550

Beitrag

zur Charakteristik der klimatischen Verhältnisse

von Marburg.



Die älteren Geographen *) leiteten die Temperatur und Tageslänge von der Neigung der Oberfläche der Erde gegen die Sonne ab, daher das Wort Klima von *Kλίμα*. Sie unterschieden zwischen dem Aequator und dem Polarkreise 24 durch Tageslänge und mittlere Temperatur von einander abweichende Klimata, und nahmen als erstes das des Aequators an, wo der Tag das ganze Jahr hindurch 12 Stunden beträgt; jedes folgende Klima beginnt da, wo der längste Tag des Jahres um $\frac{1}{2}$ Stunde länger wird. Am Polarkreise beträgt der längste Tag 24 Stunden, daher sich vom Aequator bis zu diesem Kreise die 24 Klimata ergeben. Zwischen dem Polarkreise und dem Pole nimmt die Länge des Tages sehr schnell zu; so beträgt schon einen Grad über den Polarkreis hinaus die Länge des längsten Tages 1 Monat, und unterhalb des Poles 6 Monate. In diesen Raum schalteten deshalb spätere Geographen noch 6 Klimata ein, deren längster Tag nach den Polen hin je um 1 Monat zunimmt. — Nun ist aber allgemein bekannt, dass Orte von gleicher geographischer Breite oft ein sehr ungleiches Klima haben, dass theoretische Betrachtungen zur Ermittlung des Klima's eines Ortes nicht genügen, dass dieses nur durch jahrelang fortgesetzte Beobachtungen bestimmt werden kann. Obige mathematische Eintheilung passt also nicht auf das, was wir jetzt unter dem Begriffe Klima verstehen. Nach A. v. Humboldt **) begreift man unter wirklichem oder physischem Klima im Gegensatze zu dem mathematischen oder solaren, in der allgemeinsten Bedeutung, alle die Modifikationen der Atmosphäre, von denen unsere Organe auf eine merkliche Weise berührt werden, als da sind: Die Temperatur, die Veränderungen des Luftdruckes, der ruhige Zustand der Luft oder die Wirkungen ungleichnamiger Winde, die Feuchtigkeit, die Ladung, d. i. die Quantität elektrischer Tension, die Reinheit der Atmosphäre oder die Vermengung mit mehr oder minder ungesunden Gasausströmungen, endlich der Grad gewöhnlicher Durchsichtigkeit, jene Reinheit des Himmels, so wichtig durch den Einfluss, den sie auf die Strahlung des Bodens und auf die Entwicklung der organischen Gewebe der Pflanzen und die Zeitung der Früchte ausübt.

*) Marbachs physikal. Lexikon.

**) Humboldt's Kosmos.

Soll obigem Begriffe gemäss das Klima von Marburg bestimmt werden, so muss ausser der geographischen Lage, die Ortswärme, die Monatswärme, der mittlere Barometerstand sowohl für das Jahr als für die einzelnen Monate aus jahrelangen Beobachtungen bekannt sein; man muss die Maxima und Minima der Temperatur und des Luftdruckes und die bezüglichen Schwankungen kennen; es muss durch vieljähriges Beobachten ein Bild von der Heiterkeit des Himmels und der vorherrschenden Windrichtung, von der Art der Niederschläge der Feuchtigkeit, der Menge des niedergeschlagenen Wassers, der Vertheilung dieser Niederschläge auf die einzelnen Jahresabschnitte, von dem Feuchtigkeitsgrade und dem elektrischen Zustande der Atmosphäre, und von der Zahl so wie der Vertheilung der in einem Jahre eintretenden Gewitter vorliegen.

Der vor zwei Jahren verstorbene Professor Georg Mally, hochverdient für die Schule und die landwirthschaftlichen Zustände, erwarb sich dadurch den gerechtesten Anspruch auf dankende Anerkennung, dass er durch 15 Jahre unermüdet Beobachtungen über Temperatur, Heiterkeit des Himmels, Windrichtung und wässerige Meteore anstellte. Leider fehlen ganz die Barometerbeobachtungen, ganz die Bestimmungen des Feuchtigkeitsgrades der Atmosphäre und der Quantität der niedergeschlagenen Feuchtigkeit.

Da mir des Verewigten Manuscripte theilweise zugekommen sind, so säume ich auch nicht, die von ihm notirten meteorologischen Beobachtungen, welche ich in dessen Schriften zerstreut und ohne Zusammenstellung fand, mitzuthcilen. Ich berechnete die Monats- und Jahresmittel und brachte sie in Tafel I, daraus fand ich die mittlere Ortswärme, (welche selbstverständlich nach dem Hinzukommen von mehrjährigen Beobachtungen eine Correktion erfahren wird), $+ 9.02$ ° R. In der Tafel II stellte ich die Maxima, in der Tafel III die Minima der mittleren Tagestemperaturen für die einzelnen Monate der Beobachtungsjahre zusammen. Die Tafel IV gibt die mittlere Tageswärme des kältesten und wärmsten Monats und der beiden mittleren Monate und zeigt zugleich, dass die grösste Kälte am 14. Jänner, die grösste Wärme am 18. Juli eintritt. Die Tafel V enthält die mittlere Wärme der 4 Jahreszeiten, Tafel VI die in den einzelnen Monaten vorherrschende Windrichtung, Tafel VII die Berechnung der im Mittel auf 1 Jahr entfallenden heiteren und halbheiteren, so wie trüben Tage, der Anzahl der Tage mit Schnee, mit Regen, mit Gewittern, und des durchschnittlichen Zeitraumes zwischen dem ersten und letzten Schnee, und endlich enthält Tafel VIII einige Vegetationsbeobachtungen.

Da ich selbst seit $2\frac{1}{2}$ Jahren die meteorologischen Beobachtungen protokollire, so lasse ich noch in Tafel IX die mittleren Barometerstände und Temperaturen, die barometrischen und thermometrischen Extreme sammt deren Differenzen durch den Zeitraum vom 1. Juni 1858 bis 1. Juni 1859 folgen.

Und so möge denn diese Bearbeitung des mir zugekommenen Stoffes als ein Beitrag zur Charakteristik der klimatischen Verhältnisse von Marburg aufgenommen werden! —

I. Tafel.

Die mittlere Wärme der Monate von 15 Jahren in R. Graden.

Jahr.	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	October	Novem- ber	Decem- ber	Des ganzen Jahres.
1839	-2.0°	-1.0°	+4.0°	+4.0°	+12.6°	+19.5°	+19.0°	+16.1°	+15.1°	+11.2°	+8.2°	+4.3°	+9.25°
1840	-1.75	+3.56	3.32	8.96	14.24	16.49	17.14	16.04	14.38	7.83	7.21	-4.32	8.59
" 1	+0.84	+0.66	6.61	10.93	16.64	16.15	17.10	16.54	14.98	11.24	5.11	+4.99	10.15
" 2	-0.89	-2.13	5.87	8.33	13.93	16.75	17.61	18.27	14.31	8.19	4.68	+2.88	8.98
" 3	+2.04	+7.05	4.77	9.66	13.59	15.06	17.09	15.44	12.38	9.67	5.84	+3.65	9.68
" 4	+0.83	+3.46	6.30	11.41	13.75	17.18	16.96	15.88	14.58	11.98	6.96	+0.90	10.09
" 5	+3.33	+0.05	3.66	10.41	12.04	17.49	18.07	15.90	11.13	10.73	6.88	+4.10	9.48
" 6	+2.85	+5.16	8.44	10.04	13.23	16.71	17.61	17.43	15.16	10.59	4.25	+0.88	10.19
" 7	-0.77	+1.71	4.49	8.45	15.14	13.35	16.53	16.19	11.81	8.45	4.18	+1.25	8.39
1851	-3.10	+2.68	5.57	9.61	9.69	14.86	15.35	15.30	11.13	11.11	2.95	-0.87	7.88
" 2	+1.04	+2.26	1.80	5.89	12.75	16.03	16.96	16.82	13.16	7.27	7.26	+3.14	8.69
" 3	+1.06	+1.15	2.56	5.98	12.17	15.48	17.56	17.06	13.46	9.35	3.28	-2.89	8.01
" 4	+0.15	-0.01	3.87	8.11	12.90	15.16	16.57	15.49	13.07	9.47	2.62	+1.52	8.24
" 5	-2.26	-0.36	4.39	7.58	12.46	17.07	17.33	17.22	12.23	12.14	4.09	-3.53	8.19
" 6	+1.72	+2.99	1.99	10.48	13.26	19.89	16.41	17.92	12.59	10.73	2.80	+1.64	9.37
Durch- schnitt- lich	+0.20°	+1.81°	4.52°	8.65°	13.22°	16.48°	17.08°	16.51°	14.09°	9.99°	5.08°	+1.04°	9.02°

2. Tafel.

Die Maxima der Temperatur in Marburg.

Jahr.	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septem- ber	October	Novem- ber	Decem- ber.
1839	+4.0 ^o	+6.0 ^o	+11.0 ^o	+12.0 ^o	+17.0 ^o	+23.5 ^o	+23.5 ^o	+22.0	+19.5 ^o	+16.8 ^o	+11.6 ^o	+9.4 ^o
1840	8.2	10.0	7.5	13.5	16.5	22.0	20.5	17.5	17.0	10.0	12.5	3.0
" 1	5.5	5.5	10.75	15.5	21.5	22.5	23.5	19.0	18.1	15.5	10.5	10.1
" 2	3.0	2.2	11.0	14.5	17.2	19.5	21.0	20.5	18.5	14.1	10.5	8.0
" 3	8.0	11.0	10.5	14.4	17.0	21.0	21.1	18.5	18.0	15.2	12.0	8.0
" 4	4.5	7.2	9.0	16.0	17.1	21.0	20.1	19.2	18.5	18.2	10.5	9.0
" 5	7.5	6.0	9.0	13.5	18.0	20.0	20.0	18.5	16.5	17.0	10.2	6.5
" 6	9.2	9.0	10.0	13.0	17.2	19.5	23.7	21.0	17.6	14.5	10.0	7.0
" 7	8.0	6.2	11.7	12.5	22.0	17.0	22.0	19.0	15.0	11.5	8.0	8.5
1851	3.5	6.5	10.0	16.2	13.2	18.0	19.2	18.2	14.0	14.5	9.0	3.2
" 2	5.2	6.0	9.5	9.5	19.0	19.0	18.1	18.3	16.0	14.2	8.5	6.5
" 3	6.6	4.2	7.5	9.4	16.7	21.7	22.1	19.4	18.0	12.7	6.7	1.5
" 4	5.0	5.5	8.5	13.0	14.2	21.5	22.7	19.5	18.5	12.5	7.0	4.0
" 5	2.0	4.0	10.1	12.5	18.2	21.0	20.5	21.7	16.6	17.0	10.5	2.0
" 6	8.2	7.5	5.0	15.5	20.5	22.7	19.0	22.2	19.5	16.0	7.5	5.2

3. Tafel.

Die Minima der Temperatur in Marburg.

Jahr.	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septem- ber	October	Novem- ber	Decem- ber.
1839	-10.0 ⁰	-10.5 ⁰	-6.0 ⁰	-2.0 ⁰	+ 5.0 ⁰	+14.5 ⁰	+11.5 ⁰	+10.1 ⁰	+10.0 ⁰	+4.0 ⁰	+4.0 ⁰	- 1.0 ⁰
1840	-11.5	- 2.5	-2.2	+6.5	9.0	8.6	12.2	13.5	11.0	5.2	-0.2	- 8.0
"	- 4.0	- 8.0	-3.5	6.5	12.7	8.6	13.0	12.5	12.0	4.7	+2.0	- 1.5
"	- 4.5	- 8.0	+3.0	3.0	6.7	14.0	13.5	13.0	11.0	5.2	+0.0	+ 0.0
"	- 3.2	+ 2.2	+0.7	4.5	10.0	11.2	12.7	15.0	5.0	5.0	+0.7	+ 1.0
"	- 4.5	- 1.7	+1.7	6.7	7.5	11.0	14.0	11.7	11.0	7.7	+0.7	- 7.0
"	+ 0.5	- 8.2	-3.0	5.5	7.5	10.0	12.0	10.5	8.5	7.0	+1.5	- 1.5
"	- 2.0	- 1.0	+5.5	6.5	6.7	11.5	13.0	13.2	11.6	6.0	+0.0	- 5.5
"	- 5.7	- 4.0	-2.0	3.7	7.7	9.5	12.0	12.5	8.0	7.7	+1.5	- 3.7
1851	-12.7	- 2.0	-2.5	3.5	6.0	11.0	13.0	13.5	7.7	2.0	-2.0	- 4.5
"	- 4.5	- 1.0	-3.7	1.5	6.0	12.7	15.0	13.0	9.0	5.0	+1.0	- 1.5
"	- 1.0	- 3.0	-1.0	1.5	7.7	13.5	14.5	12.7	7.5	4.0	-1.5	- 9.2
"	- 9.3	- 5.5	-0.5	3.0	8.0	10.0	13.2	12.5	8.0	5.0	-3.0	- 3.0
"	- 9.2	- 6.0	+1.0	3.5	8.2	13.0	15.2	13.0	8.0	7.5	-0.5	-11.0
"	- 6.2	- 1.7	-2.7	3.2	5.5	13.0	10.5	13.5	8.5	2.5	-2.2	- 5.0

4. Tafel.

**Die mittlere Tageswärme des wärmsten und kältesten
Monates und der beiden mittleren.**

Tag.	Jänner.	April.	Juli.	October.
1	+0·12 ⁰	+ 6·84 ⁰	+17·10 ⁰	+11·10 ⁰
2	+0·16	7·08	16·18	12·70
3	—0·57	7·51	15·73	12·42
4	+0·16	6·88	16·00	12·00
5	0·53	6·68	17·01	11·65
6	0·35	7·62	17·74	12·25
7	0·53	7·71	17·60	12·27
8	0·19	7·85	18·03	11·55
9	0·41	8·20	17·87	10·87
10	—0·47	7·95	17·17	10·84
11	—0·23	7·74	17·19	10·03
12	+0·17	7·14	16·49	10·57
13	—0·88	6·97	17·34	10·17
14	—1·08	7·86	16·90	9·48
15	+0·42	8·24	17·08	9·69
16	0·75	8·74	17·32	9·91
17	0·07	8·32	16·98	9·82
18	0·38	8·60	18·16	9·26
19	0·25	9·24	17·58	9·45
20	1·09	9·42	18·10	10·38
21	1·32	9·79	17·40	10·02
22	1·27	10·64	17·31	8·74
23	1·18	10·74	17·10	8·32
24	0·95	10·48	17·63	8·24
25	0·88	10·16	17·48	8·00
26	1·25	9·81	17·70	7·89
27	1·04	9·31	16·73	7·73
28	0·00	9·17	16·14	8·02
29	0·19	10·42	16·16	7·37
30	0·75	10·60	15·76	7·74
31	1·26	10·50	16·04	7·43
Mittlere Tages- wärme	+0·20 ⁰	+8·65 ⁰	+17·08 ⁰	+9·99 ⁰

5. Tafel.

Die mittlere Temperatur der Jahreszeiten in Marburg.

Winter, mittlere Temp.		Frühling, mittlere Temp.		Sommer, mittlere Temp.		Herbst, mittlere Temp.	
Decemb.	R. ^o +1·04	März	R. ^o +4·52	Juni	R. ^o 16·48	Sept.	R. ^o 14·09
Jänner	+0·20	April	8·65	Juli	17·08	Octob.	9·99
Febr.	+1·81	Mai	13·22	August	16·51	Nov.	5·08
Mittl. Tem. des Winters	+1·01	Mittl. Tem. des Frühlings.	8·79	Mittl. Tem. des Sommers	16·69	Mittl. Tem. des Herbstes	9·27

7. Tafel.

Zusammenstellung der Anzahl der Tage in jedem Jahre in Bezug auf Heiterkeit und Niederschläge.

Jahr.	Anzahl der Tage im Jahre:					Schnee fiel:			Zeitraum dazwischen. Tage
	heiter und halbheiter	trübe	mit Schnee	mit Regen	mit Gewitter	der Erste	der Letzte		
1839	161	106	26	62	10	30—10	13—4	165	
1840	141	120	20	66	19	25—10	26—3	153	
" 1	146	129	24	52	14	18—11	25—2	130	
" 2	178	101	28	48	10	27—10	22—3	146	
" 3	208	71	13	55	18	14—10	24—4	192	
" 4	167	95	27	53	24	24—11	31—3	129	
" 5	159	102	20	69	14	24—11	20—3	117	
" 6	250	23	15	56	21	1—12	19—3	109	
" 7	180	75	28	51	31	14—11	4—4	142	
1851	147	115	19	70	14	6—11	5—4	177	
" 2	191	85	14	72	4	24—12	20—4	118	
" 3	163	93	36	62	11	10—11	13—4	144	
" 4	206	70	21	56	12	10—11	16—4	178	
" 5	195	82	25	49	14	13—11	1—4	140	
" 6	237	43	23	55	8	12—11	29—3	134	
Durchschnittlich	182	86	23	58	16	Durchschnittlich zwischen dem 1. und letzten Schnee.		145 Tage.	

8. Tafel.

Einige Vegetations-Beobachtungen durch 13 Jahre.

Jahr.	Erste Weinblüthe.	Allgem. Kornblüthe.	Erdbeeren-Reife.	Gerstenschnitt.	Kornschnitt.	Weichwerden der Trauben.
1841	18—6	9—5	9—5	15—6	—	30—7
" 2	13—6	24—5	23—5	25—6	—	—
" 3	13—6	20—5	19—5	28—6	—	29—7
" 4	8—6	16—5	16—5	22—6	6—7	24—7
" 5	16—6	28—5	28—5	29—6	13—7	—
" 6	23—5	5—5	5—5	10—6	22—6	20—7
" 7	27—5	15—5	18—5	21—6	4—7	26—7
1851	25—6	15—5	11—5	26—6	8—7	17—8
" 2	9—6	24—5	28—5	24—6	5—7	25—8
" 3	23—6	29—5	5—6	2—7	16—7	14—9
" 4	4—6	17—5	16—5	24—6	6—7	13—9
" 5	5—6	25—5	23—5	22—6	5—7	22—8
" 6	31—5	13—5	15—5	17—6	18—6	19—7

Die ersten Zahlen geben den Tag, die letzten den Monat an.

9. Tafel.

Barometer- und Thermometer-Beobachtungen vom 1. Juni 1858 an bis 1. Juni 1859.

M o n a t.	Reducirter mittl. Barometerstand in pariser Linien.				Thermometerstand in Reaumur'schen Graden.			
	Monats-Mittel	höchster	tiefster	Extremen-Differenz.	Monats-Mittel	höchster	tiefster	Extremen-Differenz.
1858.								
Juni	326.93	328.73	325.04	3.69	18.43 ^o	22.00 ^o	14.63 ^o	7.37 ^o
Juli	323.37	327.58	322.71	4.87	17.69	21.23	12.40	8.53
August	329.72	330.71	322.56	8.15	16.90	19.40	13.20	6.20
September	327.86	330.10	324.85	5.25	14.90	16.80	12.80	4.00
October	327.52	329.48	322.51	6.97	10.60	13.36	5.41	7.95
November	325.67	330.64	322.02	8.62	2.00	10.10	-4.33	14.43
December	327.76	332.72	321.70	11.02	2.59	9.83	-4.36	14.19
1859.								
Jänner	329.99	334.74	326.03	8.71	-0.12	5.80	-8.40	14.20
Februar	326.86	330.24	323.88	6.36	3.77	6.53	0.30	6.23
März	326.98	331.93	321.35	10.58	7.30	11.76	2.50	9.26
April	325.07	330.04	320.33	9.71	10.56	15.40	5.83	9.57
Mai	325.93	328.24	324.12	4.12	13.63	20.83	6.36	14.47
Mittel	326.80	330.32	322.99	7.33	9.03 ^o	14.50 ^o	5.37 ^o	9.13 ^o

Schulnachrichten

über das Schuljahr 1859 — 1860.

I. Lehrverfassung.

der Lehrkräfte und Vertheilung des Unterrichts.

Lehrpersonal.	Classen, Lehrgegenstände, Stundenzahl.								Summe der wöchentl. Lehrstund.	Anmerkung.			
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III.	IV.	V.	VI.			VII.	VIII.	
1. Adolph Fang, wirklicher Direktor, Ordinarius in VIII.										Griech. 5	5		
2. Nadolph Pfaff, Dr. der Philosophie, wirklicher Lehrer, Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Vereine, Ehrenbürger von Marburg, Ordinarius in VII.						Geogr. und Gesch. 3	Deutsches 3			Geogr. u. Gesch. 3	Geogr. u. Gesch. 3	18	Lehrte auch italienische Sprachen 2 St. u. steirern Landesgesch. in 2 St. wöch.
3. Franz Sprick, wirklicher Lehrer, Ordinarius in I. A.	Latin. 8	Deutsches 4				Latin. 6		Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3	18	Lehrte den Unterricht in der Kalligr. 2 St. wöch.
4. Georg Anthonisfisch, Welpriester der Lavanter Diocese, fürstbischöflicher Consistorial-Rath, wirklicher Religionslehrer und Exhortator am Obergym-												9	

Lehrpersonal.	Classen, Lehrgegenstände, Stundenzahl.								Summe der wöchentl. Lehrstund.	Anmerkung.					
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III.	IV.	V.	VI.			VII.	VIII.			
Brixner-Diöcese, wirklicher Lehrer, Ordinarius in V.															
10. Mihalek Gichl , wirklicher Lehrer, Ordinarius in II. A.			Lat. 8											Leitete die Turnübungen 2 St. wöchentl.	
11. Carl Misch , wirklicher Lehrer, Ordinarius in I. B.	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2 Deutsch 4	Naturgesch. 2	I. Sem. Naturg. 2 II. Sem. Physik 2			Naturg. 2	Naturg. 2					18	Lehrte auch slovenische Sprache für Schüler deutscher Mutterspr. 2 St. wöchl.
12. Joh. Matijer , wirklicher Lehrer, Ordinarius in II. B.				Lat. 8	Griech. 5				Lat. 5					18	
13. Mathias Reich , Welpriester der fürstbisch. Lavanter-Diöcese, supplirender Lehrer.	Sloven. 2	Sloven. 2		Sloven. 2	Geogr. u. Gesch. 3	Griech. 4		Sloven. 2	Sloven. 2	Sloven. 2				16	2 St. wöchl.
14. Bitar Fipz , supplirender Lehrer.			Sloven. 2	Sloven. 2	Deutsch 3 Slov. 2	Sloven. 2								18	Lehrte Stenographie in 2 St. wöchl.
15. Anton Schubaritsch , supplirender Lehrer.	Math. 3	Math. 3	Math. 3	Math. 3	Math. 3			Math. 4						19	

Lehrpersonal.	Classen, Lehrgegenstände, Stundenzahl.								Anmerkung.			
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III.	IV.	V.	VI.		VII.	VIII.	Summe der wöchentl. Lehrstund.
16. Josef Schumann , supplirender Lehrer.	Geogr. 3		Geogr. u. Gesch. 3	Geogr. 3			Deutsch 2	Griech. 5			16	Leitete die Turnübungen 2 St. wöch.
17. Josef Reiter , akademischer Maler.												
18. Johann Miklosfi . k. k. Hauptschul-Lehrer.												

Lehrte das Zeichnen für 39 Schüler aus sämtlichen Classen kombinirt in 3 Stunden wöchentlich.

Lehrte den Gesang für 107 Schüler aus sämtlichen Classen kombinirt in 3 Stunden wöchentlich.

Anmerkung. Sämtliche Lehrer mit Ausnahme der unter 4. 5. 9. und 13. aufgeführten sind weltlichen Standes.

B. Abgehandelte Lehrpensa.

a. Obligate Fächer.

VIII. Classe.

Religion. Geschichte der Kirche Jesu Christi nach Fessler. 3 St. **Mathiaschitsch**. Lateinisch. Horaz nach Grysars Ausgabe. Carm. I. 1, 2, 3, 4, 10, 11, 12, 18, 22, 24, 31, 34, 35, lib. III, 1, 2, 3, 4, 5, 23, 24, 30. IV. 2, 14, 15, Epod. 7, 13, Satir. I. 9. Epist. I. 1.

Tacitus nach Halm. Annal. I. Mündliche und schriftliche grammat. stilistische Exercitien nach Grysars Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Pensum. 5 St. **Biehl**. Griechisch. Platon. Apologie und Criton nach der Ausgabe von Ludwig. Protagoras nach der Ausg. von Jahn. Homer. Odyssee, IX. und XII. Gesang. Teubner. Ausg. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen in das Griech. 5 St. Für die Concertprüfung zur Erwerbung des von dem jubil. st. st. Archivar, Dr. Jos. Wartinger gestifteten Preises wurde mit 7 Schülern der Classe in Separatstunden gelesen des Isokrates Ermahnung an den Demonikus nach der Schulausgabe von F. Bernhard. **Director**. Deutsch. Lektüre der wichtigsten Stücke aus Mozarts Lesebuch III., dazu im I. Sem. Göthes Iphigenie, im II. Sem. Schillers Jungfrau von Orleans. Uebersicht der Literaturgeschichte neuester Zeit. Uebungen im Vortrage. Besprechung und Korrektur der schriftlichen Arbeiten, drei in jedem Monate. 3 St. **Dr. Puff**. Slovenisch. Lektüre aus der chrestomathia palaeoslovenica von Miklosiĉ. Kurzer Ueberblick der altslovenischen Literaturgeschichte. Schriftliche Aufsätze, zwei in jedem Monate. 2 St. **Reich**. Geographie und Geschichte. Geschichte der neuen Zeit seit der französischen Revolution nach Pütz. Gedrängte Wiederholung der Universalgeschichte. Statistik des österreich. Kaiserstaates nach Schmitt. Uebungen im Kartenzeichnen. 3 St. **Dr. Puff**. Mathematik. Uebungen in der Lösung mathematischer Probleme als zusammenfassende Wiederholung des mathematischen Unterrichtes. 1 St. **Essl**. Philos. Propädeutik. Psychologie nach Zimmermanns Lehrbuch. 2 St. **Dr. Svoboda**. Physik. Magnetismus, Elektrizität, Wärme, Optik, Anfangsgründe der Astronomie und Meteorologie nach Baumgartner. 3 St. **Essl**.

VII. Classe.

Religion. Katholische Sittenlehre nach Martin. 2 St. **Mathiaschitsch**. Lateinisch. Cicero, orat. pro Milone et pro Ligario. Virgil. Aen. II. und VI. nach Hoffmann. Mündliche und schriftliche grammat. stilistische Uebungen nach Stüpfle II. Alle 14 Tage ein Pensum. 5 St. **Majciger**. Griechisch. Demosthenes in Philipp. II. III. — Homer, Ilias IX. und X. Gesang nach Hohegger. Wiederholung der Grammatik von Curtius. Mündliche und

schriftliche Exerctien. 4 St. **Biehl**. Deutsch. Lektüre aus Mozarts Lesebuch III. Literarhistorischer Ueberblick von den ältesten Zeiten deutscher Geschichte bis Klopstock. Uebungen im Vortrag. Monatlich drei schriftliche Aufsätze, Besprechung und Correctur derselben. 3 St. **Dr. Puff**. Slovenisch. Lektüre, Vortragsübungen aus Berilo VII. Ilirische Sprache. Gundulič. Osman. Zwei schriftliche Arbeiten im Monate. 2 St. **Reich**. Geographie und Geschichte. Von der zweiten Hälfte des Mittelalters bis zur französischen Revolution nach Pütz. Uebungen im Kartenzeichnen und in genealogischen Entwürfen. 3 St. **Dr. Puff**. Mathematik. Algebra: Unbestimmte Gleichungen des ersten Grades, quadratische Gleichungen, Progressionen, Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. Geometrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie, analytische Geometrie in der Ebene mit Einschluss der Kegelschnitte nach Močnik. 3 St. **Essl**. Philosoph. Propädeutik. Logik nach Becks Lehrbuch. 2 St. **Dr. Svoboda**. Physik. Allgemeine Eigenschaften und Unterschiede der Körper, Gesetze der chemischen Verbindungen und Zerlegungen, die wichtigsten chemischen Verbindungen, Gesetze des Gleichgewichtes und der Bewegung fester, tropfbarer und ausdehnbar flüssiger Körper, Akustik nach Baumgartner. 3 St. **Essl**.

VI. Classo.

Religion. Katholische Glaubenslehre nach Martin. 2 St. **Mathiaschitsch**. Lateinisch. Caesar. Bell. civ. lib. I. nach Hoffmanns Ausgabe. Virgil. Aen. lib. I. et IV. nach Hoffmann. Alle 14 Tage ein Haus- alle 4 Wochen ein Schulpensum. Wöchentlich 1 Stunde grammat. stilistische Uebungen nach Schultz und Süpfler II. 6 St. **Gutscher**. Griechisch. Homer, Ilias V. VI. IX. nach Hohegger. Herodot VII. nach Wilhelm. 1 Stunde wöchentlich Wiederholung der Grammatik und Exerctien nach Curtius und Schenkl. Alle 4 Wochen ein Pensum. 5 St. **Schumann**. Deutsch. Lesen und Erklären der Aufsätze in Mozarts Lesebuch für das O. G. II. Vortrag von poetischen und prosaischen Musterstücken. Lektüre einer Auswahl aus dem Mittel-Hochdeutschen. Monatlich zwei schriftliche Aufgaben. 3 St. **Dr. Svoboda**. Slovenisch. Lektüre aus Berilo VI. Neuslovenische Literaturgeschichte. Deklamation, Stilistische Uebungen. Monatlich 2 schriftliche Aufsätze. 2 St. **Reich**. Geographie und Geschichte. Geschichte der Römer bis über die Völkerwanderung hinaus nach Pütz. Uebungen im Kartenzeichnen. 3 St. **Dr. Svoboda**. Mathematik. Algebra: Vollständige Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Logarithmen, Ergänzung der Lehre von den Proportionen, Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrie: Trigonometrie und Stereometrie nach Močnik. 3 St. **Essl**. Naturgeschichte. Zoologie in Verbindung mit Paläozoologie und geographischer Verbreitung des Thierreiches nach Giebel, 2 St. **Rieck**.

V. Classe.

Religion. Geschichte der Offenbarung nach Martin. 2 Stunden
Mathiaschitsch. Lateinisch. Livius, V. Buch nach Grysars Ausgabe;
 Ovid, Auswahl aus den Fasten und Metamorphosen nach Grysar. Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach F. Schultz's grösserer Grammatik. Mündliche Uebersetzungen ins Latein. nach Stüpfle I. Monatlich 3 schriftl. Arbeiten. 6 St. **Gutscher.** Griechisch. Xenophon. Aus Schenkls Chrestomathie: Anabasis A. Homer, Ilias I. II. nach Hohegger. Wöchentlich 1 St. Wiederholung der Grammatik von Curtius, dazu Exercitien aus Schenkls Elementarbuch. Alle 4 Wochen ein Pensum. 5 St. **Gutscher.** Deutsch. Lesen und Erklären der Aufsätze aus Mozarts Lesebuch I., praktische Sprachübungen, prosaische und poetische Vorträge. Monatlich 2 schriftliche Aufgaben, Besprechung derselben. 2 St. **Schumann.** Slovenisch. Lektüre aus Berilo V. Erklärung slovenischer Dichtungsarten, Uebungen im Vortrag, monatlich 2 schriftliche Aufgaben. 2 St. **Reich.** Geographie und Geschichte. Geschichte der alten Welt bis zu den Römern mit besonderer Rücksicht auf die Culturentwicklung. Uebungen im Kartenzeichnen. 3 St. **Steger.** Mathematik. Algebra: Zahlensystem, die 4 Grundrechnungsarten mit positiven und negativen Zahlen, Begriff der Potenz und Wurzel, Theilbarkeit, gemeine, Decimal- und Kettenbrüche, Verhältnisse und Proportionen, Geometrie: Longimetrie und Planimetrie nach Močnik. 4 St. **Schnidaritsch.** Naturgeschichte. 1. Sem. Mineralogie in Verbindung mit Geognosie nach Fellöcker. 2. Sem. Botanik in Verbindung mit Paläophytologie und geographischer Verbreitung der Pflanzen nach Bill. 2 St. **Rieck.**

IV. Classe.

Religion. Geschichte der Offenbarung des neuen Bundes nach Schulmacher. Im 2. Semester eine skizzirte Geschichte der christlichen Kirche nach Siemers, neue Ausgabe, besorgt von Hölcher. 2 St. **Terstenjak.** Lateinisch. Caesar, bellum gallicum I.—IV. nach Hoffmann, Tempus- und Moduslehre nach der kleinen Grammatik von F. Schultz, Elemente der latein. Metrik, stilistische Uebungen nach Stüpfle I. Alle Wochen ein Pensum. 6 Stunden. **Sperka.** Griechisch. Die Verben auf μ , unregelmässiges Verbum nach der Grammatik von Curtius, dazu die entsprechenden Uebungsstücke aus Schenkls Elementarbuch. Alle 14 Tage ein Pensum. 4 St. **Reich.** Deutsch. Lesen und Erklären der Aufsätze in Mozarts Lesebuch für das U. G. 4. Bd. Metrik, Geschäftsaufsätze, Vortrag memorirter Gedichte. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. 3 St. **Dr. Puff.** Slovenisch. Lektüre aus Berilo IV. Syntax, stilistische Uebungen, Vortrag memorirter Lesestücke, monatlich zwei schriftliche Aufsätze. 2 St. **Lipež.** Geographie und Geschichte. Geschichte der neueren Zeit mit der einschlagenden historischen und physikalischen Geographie nach Pütz. Im 2. Sem. Oesterreichische Vaterlandskunde nach dem für IV. vorgeschriebenen Lehrbuche. 3 St. **Dr. Puff.** Mathe-

matik. Arithmetik: Zusammengesetzte Verhältnisse und Proportionen, Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten nach Močnik. Stereometrische Anschauungslehre: Lage von Linien und Ebenen gegen einander, Körperwinkel, Hauptarten der Körper, Grössenbestimmung derselben. 3 St. Essl. Physik. Statik und Dynamik der festen und flüssigen Körper, Akustik, Optik, Magnetismus, Elektrizität, Grundzüge der Astronomie und physikalischen Geographie nach Pisko. 3 St. Essl.

III. Classe.

Religion. Geschichte der Offenbarung des alten Bundes nach Schuhmacher. 2 St. Terstenjak. Lateinisch. Lektüre aus Hoffmanns historiae antiquae lib. X. et XI. Grammatik: Casuslehre nach F. Schultz. Mündliche grammat. stilistische Uebungen nach Stüpfle I. Im 1. Semester alle Wochen, im 2. Sem. alle 14 Tage ein Pensum. 6 St. Gutschor. Griechisch. Formenlehre bis zur Conjugation der Verben auf μ nach Curtius, dazu die entsprechenden Uebungsstücke aus Schenkls Elementarbuch. Im 2. Sem. alle 14 Tage ein Pensum. 5 St. Majeiger. Deutsch. Lektüre aus Mozarts Lesebuch für das Untergymnasium III. Vortrag memorirter Gedichte und prosaischer Aufsätze, sprachliche und sachliche Erklärung des Gelesenen, stilistische Uebungen, alle 14 Tage ein Aufsatz. 3 St. Lipež. Slovenisch. Das Verb der 4. 5. 6. Classe. Lektüre aus berilo III. Vortrag memorirter Lesestücke, Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Slovenische. Monatlich 2 schriftliche Aufsätze. 2 St. Lipež. Geographie und Geschichte. 1. Sem. Geschichte des Mittelalters, 2. Sem. Geschichte der Neuzeit nach Pütz. Beide mit Hervorhebung der Hauptereignisse aus der Geschichte des österreich. Staates. 3 St. Lipež. Mathematik. Arithmetik: Vier Species in Buchstaben, Potenziren, Quadrat- und Kubikwurzeln, Permutationen, Combinationen nach Močnik. Geometrie: Der Kreis mit den Constructionen in ihm und um ihn, Inhalts- und Umfangsrechnung, Kegelschnittlinien. 3 St. Schnidaritsch. Naturwissenschaften. 1. Sem. Mineralogie nach Pokorny. 2. Sem. Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Aggregatzustände, Grundstoffe, Wärme nach Pisko. 2 St. Rieck.

II. Classe in Parallelkursen A. und B.

Religion. Christkatholische Liturgik nach Frenel. 2 St. A und B. Terstenjak. Lateinisch. Formenlehre der unregelmässigen Flexionen, eingeübt nach der kleinen Grammat. und den beiderseitigen Uebersetzungen aus dem Lesebuche von F. Schultz. Alle 8 Tage eine Haus- oder Schulaufgabe. 8 St. A. Biehl. B. Majeiger. Deutsch. Lektüre und Nacherzählen des Gelesenen aus Mozarts Lesebuch für U. G. II. Formenlehre und Syntax nach der Grammatik von Bauer. Orthographische Uebungen. Monatlich zwei Aufsätze. 4 St. A. Rieck. B. Lipež Slovenisch. Lektüre und Wiedergabe des Gele-

senen nach Berilo II. Aus der Grammatik das Verb. Monatlich zwei Aufsätze. 2 St. A. und B. **Lipež**. Geographie und Geschichte. Geschichte des Alterthums, histor. Geographie nach Pütz. 3 St. A. und B. **Schumann**. Mathematik. Arithmetik: Verhältnisse, Regeldetrié, Masskunde nach Močnik. Anschauungslehre: Grössenbestimmung der drei- und mehrseitigen Figuren, Verwandlung und Theilung der Figuren, Bestimmung der Gestalt der Dreiecke. 3 St. A. und B. **Schnidaritsch**. Naturgeschichte. 1. Semester Zoologie: Vögel, Amphibien, Fische, niedere Thierarten nach Pokorny. 2. Sem. Botanik nach Pokorny. 2 St. A. und B. **Rieck**.

I. Classe in Parallelkursen A. und B.

Religion. Christkatholische Glaubenslehre nach dem Regensburger-Katechismus. 2 St. A. und B. **Terstenjak**. Lateinisch. Formenlehre der wichtigsten regelmässigen Flexionen, eingeübt an den analytisch-synthetischen Uebungsstücken des Lesebuches von F. Schultz, dazu desselben Verfassers kleine Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Haus- oder Schulpensum. 8 St. A. **Sperka**. B. **Steger**. Deutsch. Lesen, Nacherzählen und Memoriren aus Mozarts Lesebuch I. Grammatik v. F. Bauer, Formenlehre des Verbuns, zusammengesetzter Satz. Orthograph. Uebungen. Monatlich zwei Aufsätze. 4 St. A. **Sperka**. B. Dr. **Svoboda**. Slovenisch. Lektüre und Wiedergabe des Gelesenen aus Berilo I. Grammatik: das Nomen. 2 St. **Reich**. Geographie. Topische Geographie der ganzen Erde, Hauptpunkte der politischen Geographie nach Bellinger. 3 St. A. **Schumann**, B. Dr. **Svoboda**. Mathematik. Arithmetik: Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen, Theilbarkeit, gemeine- und Dezimalbrüche, strenge Berücksichtigung und Einübung aller Rechnungs-Abkürzungen nach Močnik. Anschauungslehre: Linien, Winkel, Parallel-Linien, Konstruktion von Dreiecken und Parallelogrammen, Veranschaulichung ihrer Haupteigenschaften. 3 St. A. und B. **Schnidaritsch**. Naturgeschichte. Zoologie: Säugethiere und Insekten nach Pokorny 2 St. A. und B. **Rieck**.

b. Freie Fächer.

1. Slovenische Sprache für Schüler deutscher Muttersprache, 2 St. **Majeiger**. 2. Steiermärkische Landesgeschichte nach Wartner, Geographie des Kronlandes Steiermark, vorgetragen in 2 St. wöchentl. in der IV. Classe von Dr. **Rud. Puff**. 3. Italienische Sprache nach Fornasari Verei, 2 St. Dr. **Puff**. 4. Stenographie, 2 St. **Lipež**. 5. Zeichnen, 3 St. **Reitter**. 6. Gesang, 3 St. **Miklosič**. 7. Kalligraphie, für die des Schreibunterrichtes noch bedürftigen Schüler des Untergymnasiums obligat, 2 St. **Sperka**. 8. Turnen unter Anleitung der Gymnasiallehrer **Biehl** und **Schumann**, 2 St. wöchentlich.

C. Verzeichniss

der von den Schülern des Obergymnasiums ausgearbeiteten Themata zu
deutschen Aufsätzen.

V. Classe.

1. Semester.

1. Der interessanteste Tag meiner Ferien. Eine Schilderung in der Form eines Tagebuchaufsatzes.
2. Was war die leitende Idee für den Maler des neuen Aloisiusbildes in der Gymnasialkirche, und wie hat er diese Idee zur Anschauung gebracht? (Nach der beim Beginne des Schuljahres von dem hochw. Fürstbischöfe gehaltenen Festpredigt).
3. Was bezweckt die Rede des Appius Claudius in Livius lib. V. c. 4—6?
4. Die vier Jahreszeiten. Versuch einer Allegorie.
5. Die Lebensbeschreibung des persischen Königs Cyrus.
6. Die Licht- und Schattenseiten des Soldatenlebens. Ein Zweigespräch.
7. Der verstümmelte Zopyrus in Babylon. Versuch einer Rede.
8. Wie passt die Höllenbeschreibung zur gesammten Anlage der Messiade?
9. Gedankengang und Gliederung der Rede Satans im 2. Buche der Messiade V. 382 — 552.
10. Wie ist der Gedanke: „Christus steigt vom Oehlberge zu den Gräbern herab, um einen besessenen Mann zu heilen“, im zweiten Gesange der Messiade dichterisch erweitert und ausgeschmückt?

2. Semester.

1. Was ist die Handlung in Lessings Philotas?
2. Was ist die Bildung, und wodurch wird sie erreicht? (Nach einer für die Gymnasialjugend gehaltenen Missionspredigt.)
3. Die erste Frühlingsblume. Versuch einer Idylle.
4. Die Situation in der „Iphigenie auf Aulis“ aus der Parodos entwickelt.
5. Lyeurg und Solon, Eine Parallele.
6. Was sind die Ursachen des peloponnesischen Krieges?
7. Perikles ermuthigt die Athener zur Zeit der Pest. Versuch einer Rede.
8. Wie erwarb sich Alexander, König von Macedonien, den Beinamen des Grossen?
9. Wie ist Agamemnons Charakter in der „Iphigenie auf Aulis“ gehalten?
10. Was thut der Chor im antiken Drama? Entwickelt an der „Iphigenie auf Aulis.“

Jos. Schumann.

VI. Classe.

1. Semester.

1. Ein Studirender beschreibt und beurtheilt in einem Briefe an seinen Freund Stoff und Form eines literarischen Werkes, mit dem er sich durch Lectüre näher vertraut gemacht hat.

2. Die Bethätigung treuer Freundesliebe in einer Erzählung darzustellen.
3. Aesopische Fabeln über selbstgewählte Sittensprüche.
4. Schilderung der mannigfachen Lagen, in welchen der Mensch vom Tode überrascht wird.
5. Ein Gutsbesitzer erzählt brieflich seinem Freunde den nächtlichen Ueberfall seines Schlosses.
6. Am Allerseelenabende. Schilderung.
7. Die Folgen unbeherrschter Leidenschaft in einer Erzählung darzustellen.
- 8 Die Sylvesternacht. Schilderung.
9. Beschreibung einer Ferialreise.
10. Wie sind die Charaktere der Iphigenie, des Thoas, Orestes und Pylades in Göthes Schauspiel: „Iphigenie in Tauris“ gezeichnet? — Mit Hinweis auf die bezüglichlichen Stellen.

2. Semester.

1. Der Selbstgefällige. Eine Charakterschilderung.
2. Welche Bedeutung hat das Papier im Leben?
3. Die Aehnlichkeiten und Unterschiede anzugeben, welche die Charaktere des Marius und Sulla aufweisen. Mit Belegen aus der Geschichte.
4. Der Geizige und der Verschwender. Ein Charakterbild.
5. Caesar und Pompejus. Eine geschichtliche Parallele.
6. Im Walde. Eine Naturschilderung.
7. C. Julius Cäsar am Rubicon. Monolog.
8. Der Zerstreute. Charakterbild.
9. Marius auf den Ruinen von Carthago. Selbstgespräch.
10. Versuch einer Ballade über einen volkstümlichen Stoff.
11. Von welchen sittlichen Grundsätzen soll ich mein Wollen und Handeln beherrschen lassen?
12. Die Sitten der alten Deutschen nach Tacitus „Germania“. (Ausgewählte Bruchstücke aus dieser Monographie wurden in der Schule gelesen und übersetzt.)
13. Wie vielfach kann man die Vaterlandsliebe bethätigen? Mit Belegen aus der Geschichte.

Dr. Adalbert Svoboda.

VII. Classe.

1. Semester.

1. Einzelschilderung jener Begebenheit, welche jedem die wichtigste in dem heurigen Ferienleben schien.
2. In einem Briefe setzt ein Studirender seinem Freunde Gründe auseinander, warum es nothwendig sei, die vorgeschriebenen Gegenstände nicht nach Willkühr oberflächlich auszuwählen, sondern sich gleichförmig anzueig-

nen; welche Mittel aber auch zu ergreifen seien, um irgend ein Fach, für das er Vorliebe hegt, vollständiger zu behandeln.

3. Worin liegt das Wesen, in was besteht die Form und welche sind die Wirkungen der lyrischen Poesie? Nach Herders Abhandlung in Mozarts Lesebuch pag. 71.

4. Die Gladiatorenspiele der Römer vom sittlichen Standpunkte aus betrachtet und verglichen mit den Wettkämpfen der Griechen.

5. Der Satz: „Das Leben gibt den Sterblichen nichts ohne Anstrengung“, ist durch historische Beispiele von Feldherrn, Staatsmännern, Gelehrten und Künstlern zu beleuchten.

6. Auf welche Weise wurde nach Lykurgs Grundsätzen die spartanische Jugend erzogen? Welche Vor- und Nachtheile ergaben sich daraus?

7. Es sind aus dem Nibelungen-Liede die Beispiele von Königs- und Männertreue bei den alten Deutschen anzuführen.

8. Versuch einer Rede nach Livius, in welcher Marius das römische Heer bei Aquä Sextiä zur Tapferkeit gegen die deutschen Feinde ermuntert.

9. Der Satz: „Der Barbar als Eroberer herrscht, der gebildete Sieger bildet die unterworfenen Völker“, ist durch Beispiele aus der alten Geschichte zu erweisen.

10. Geschichtlich vergleichende Skizze zwischen den Charakteren Karl des Grossen von Franken, und Alfred's, König von Britannien.

11. Welche Vortheile erfolgten aus der Erfindung der Schreibkunst? Freigestellt ob in der Form einer Rede, eines Briefes oder einer Abhandlung.

12. Inhalt, Zergliederung und Beurtheilung von Voss Dichtung: „Empfang des Neujahrs“, Mozarts Lesebuch pag. 254.

Dr. Rud. Puff.

VIII. Classe.

1. Semester.

1. Versuch einer akademischen Rede über den Stoff: „Genaue Kenntniss der Muttersprache ist eine der wesentlichsten Grundlagen wissenschaftlicher Bildung.“

2. Welche Aehnlichkeiten finden wir in den dichterischen Leistungen von Schiller und Göthe, welche Unähnlichkeiten?

3. In einem Briefe macht ein Studirender seinen Freund, der so wie er für die Maturitätsprüfung arbeitet, aufmerksam auf die guten und schlimmen Seiten, welche jeder der wichtigsten Stände, zu denen sich ein Abiturient entschlossen will, mit sich bringt.

4. Welche Aehnlichkeiten und Unterschiede finden sich zwischen dem antiken und modernen Epos in Bezug auf Inhalt und Form?

5. Welche Ursachen trugen hauptsächlich dazu bei, dass Europa an Bildung den anderen Welttheilen überlegen ist?

6. Warum darf keinem, der auf Bildung Anspruch macht, die Kenntniss der lateinischen Sprache fehlen?

7. Welchen Einfluss hatte die romantische Richtung der deutschen Schriftsteller durch die ersten zwei Jahrzehente dieses Jahrhunderts auf die Bildung benachbarter Völker; auf welche hervorragende fremde Literatur besonders?

8. In wie fern lässt sich behaupten, dass die Dichtungsarten Satire und Idylle bedeutend an einander grenzen?

9. Versuch einer beweisenden Abhandlung über den Stoff: „Ohne Vaterlandskunde kann es keine wahre und warme Vaterlandsliebe geben“.

10. Folgende Begriffe sind zu erklären, von einander zu unterscheiden und durch ganz kurz gegebene Beispiele anschaulich zu machen: „Entdecken und erfinden; Gabe, Geschenk, Unterstützung, Almosen; Begierde, Verlangen; Wunsch, Lust, Sehnsucht“.

11. Welchen Einfluss hatten in geistiger und sittlicher Beziehung die besiegten Griechen auf ihre Besieger, die Römer?

12. Welche sind die Ursachen des Verfalles der deutschen Literatur von den Unruhen, welche die Reformation erregte, an bis zur Zeit der zweiten schlesischen Dichterschule?

Dr. Rud. Puff.

D. Verzeichniss

der von den Schülern des Obergymnasiums ausgearbeiteten Thematata zu slovenischen Aufsätzen.

V. Classe.

1. Divji in domači golobje.
2. Romul in Rem.
3. Kako korist ima zgodovina.
4. Numa Pompilij rimski kralj.
5. Arion.
6. Perzovski bojevi.
7. (Dalje).
8. Kako omika koristi.
9. Scita.
10. Trgatev.
11. Aleksander se povrača iz Indijske in umerje v Babilonu.
12. Marljivost in lenost.
13. Moški je težave junaško prenašati.
14. Oča in trije sinovi (narodna pripovedka.)
15. Čednosti človeku pravo lepoto delijo.
16. Blage dela ne kamene podobe so najlepši spomeniki.
17. Crkev in učilnica.
18. Koristno je telo krepiti in vaditi, ker le v zdravem telesi stanuje zdrav duh.

VI. Classe.

1. Ahil.
2. Sokrat uči in lep vzgled davaje državljanom koristi.
3. Kako so Grki svobodo zgubili.
4. Napoleon in Miroslav veliki.
5. (Dalje.)
6. Aristotel vzgaja Aleksandra.
7. Ciper.
8. Ksenofontovi spomini na Sokrata.
9. Mitridat vojsko nagovarja.
10. Sokrat se pred sodniki zagovarja.
11. Ciceron je rajši zagovarjal kakor tožil.
12. Rimljani se bojuje z Gali in Samničani.
13. Kraljevič Marko in sokol (po srbskoj pesmi).
14. Leonida pred Termopilami.
15. Mitridatova smrt.
16. Ciceronova mladost.
17. Človek se ni samo za se narodil.
18. Prisega je sveta.

VII. Classe.

1. Črtica o pobožnosti in pravi uljudnosti v staroj dobi.
2. Gunduličevo življenje.
3. Prestava 19 kitic 1. spevanja (Osman.)
4. Devica orleanska.
5. Kronoslava (po Gunduličevem Osmanu).
6. Demostenova marljivost.
7. Otok Kreta.
8. Zakaj je treba slov. učencu se tudi slov. slovnice učiti.
9. Nekoliko o Palestini.
10. Domovina.
11. Na pokojišči (pesem.)
12. Kako je Osman stare Turke hvalil, mlade koril (po Gunduliči).
13. O čem govori 3. spevanje (Osman.)
14. Po katerih oblikah se razločuje irlirski glagol od slovenskega.
15. Spomlad in mladost.
16. Julij Cezar in Aleksandar.
17. Najpred je treba maternega potem šče le na podlagi domačega se tujih jezikov učiti.
18. Misli v vsemodrosti božji v naravi.

VIII. Classe.

1. Opis bitve na Kosovem.
2. Pokaj jo rimska država razpadla.

3. Poljska se znebi samostalnosti (po Pütri).
4. Štirski Slovenci (zgodovinska črtica.)
5. Ruska za Petra velikega.
6. Konstantin veliki.
7. Postne navade med Slovenci.
8. Kako se naj latinski jezik rabi (po Gryzarji.)
9. Modroznanstvo in krščanstvo (razprava).
10. Kako so se Poljaki pokristjanili.
11. Nektere domače navade in šege na kmetih.
12. Smrt poslednjega celjskega grofa Ulrika II.
13. Atene za kraljevske dobe do l. 1068.
14. Katarina II. carica ruska.
15. Filip macedonski si pridobi Grško.
16. Spoznaj sam sebe.
17. Vestalke.

Math. Reich.

II. Stand des Lehrapparates.

A. Gymnasial-Bibliothek.

a. Geschenke:

Geschenk des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht:

Pfeiffers Germania, Vierteljahresschrift für deutsche Alterthumskunde, IV. Jahrgang, 2., 3., 4. und 5. Heft. V. Jahrgang, 1. Heft.

Geschenke der k. k. Akademie der Wissenschaften:

Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften:

a) philosophisch-histor. Classe XXX. Bd. 2. und 3. Heft, XXXI. Band 1., 2. und 3. Heft; XXXII. Band 1. und 2. Heft. — Register zu XXI bis XXX.

b) mathem.-naturwiss. Classe XXXV. Band Nro. 10, 11, 12; XXXVI. Bd. Nro. 13, 14, 15, 16; XXXVII. Bd. Nro. 17 bis 22; XXXVIII. Bd. Nro. 23 und 24. — Register zu XXI bis XXX. Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen XXI. Bd. Nro. 2; XXII. Bd. Nro. 1 und 2; XXIII. Bd. Nro. 1. Almanach der kais. Akademie der Wissenschaften, 9. Jahrgang.

Geschenk der k. k. geologischen Reichsanstalt:

Jahrbuch der k. k. geolog. Reichsanstalt 1859, X. Jahrgang Nro. 1, 2, 3 und 4.

Geschenk der k. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale:

Mittheilungen der k. k. Centralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. 1858 — 6 Hefte, 1859 — 6 Hefte.

Geschenk des jubil. Herrn Archivars, Dr. Jos. Wartner:

Wartner's kurzgefasste Geschichte der Steiermark, 7 Exemplare.

Geschenk des Herrn Prof. Adam in Brünn:

Adam, Grundformeln der Dioptrik.

Geschenk der Verlagshandlung A. Pichlers Wittwe u. Sohn:

Stein, Geographische Charakterbilder aus dem österr. Kaiserstaate.

Geschenke des Herrn Buchhändlers Tempsky in Prag:

1. Homeri Odysseae epitome in usum scholarum ed. Pauly. Pars. I.
2. Vaniček, lateinische Grammatik für österr. Untergymnasien, I. Formenlehre.
3. Vaniček lateinisches Übungsbuch für die 1. Classe der österr. Gymnasien.
4. Atlas der alten Geschichte.

Geschenk der Verlagshandlung von Leopold Grund in Wien:

Deutsches Lesebuch für Mittelschulen, 2. Aufl., 4 Theile.

Geschenk des Herrn Leyrer, Buchhändlers in Marburg:

Hlubek, ein treues Bild des Herzogthumes Steiermark.

b. Angekaufte Werke:

Grimm, deutsches Wörterbuch, dritter Band 2. und 3. Lieferung. Marbach, physikalisches Lexikon, 73. und 74. Lieferung. Martin, Lehrbuch der katholischen Glaubens- und Sittenlehre, 3 Theile. Becker Karte des Kaiserthumes Oesterreich. Briefwechsel zwischen Schiller und Göthe. 2 Bd. Schmidt, Karl Fr. Hermanns Kulturgeschichte der Griechen und Römer. Weiss, Lehrbuch der Weltgeschichte, I. Band. Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. IX. Band. Löw, Neuroptera Austriaca. Schöppler, Charakterbilder der Geschichte des Alterthums. Wehrmann, Plato de summo bono. Unschuld, Leitfaden zur darstellenden Statistik auf topographischen Karten, I. und II. Theil mit 6 lithogr. Tafeln und einer Karte in Farbendruck. Hoffmann, Encyclopädie der Erd-, Völker- und Staatenkunde Erste Hälfte bis Lieferung 37. Helfert, Freih. v., die Gründung der österreichischen Volksschule durch Maria Theresia. Scheda, Karte von Europa. Kiepert, Wandkarte des römischen Reiches. Centralanzeiger, Zeitschrift für Freunde der Literatur. Dursch, Symbolik der christlichen Lehre. 2 Bde. Engelmann, bibliotheca scriptorum classicorum. 7. Aufl. Bopp, vergleichende Grammatik. 2. Aufl., 2 Bde.

Aus dem Nachlasse des Herrn Prof. Mally in Marburg:

a. Brockhaus, allgem. deutsche Realencyclopädie für die gebildeten Stände in 10 Bänden. b. Neue Folge des Conversationslexicons in 4 Theilen. c. 2 Supplementbände zum Hauptwerk und zur neuen Folge. d. Conversationslexicon der neuesten Zeit und Literatur, 4 Bde. e. Conversationslexicon der Gegenwart in 36 Heften. Schrevelii lexicon manuale graeco-latinum. Eschenburg, Handbuch der alten klassischen Literatur, 5. Aufl. Grotefend, Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Bor-

mann, deutsche Stilübungen. Krebs, Anleitung zum Lateinschreiben, 10. Aufl. Kraft, Materialien zum Uebersetzen in das Latein. Oehler, Cäsaris commentarii de bello Gallico. Zumpt, Aufgaben zum Uebersetzen in das Latein. Virgillii opera. Ovidii Nasonis opera, 2 Theile. Homeri Odyssea, 2 Theile. Cicero, de officiis libri III. Q. Horatius Flaccus, ed Braun. C. Sallustii Crispi Catilina et Iugurtha, recogn. Dietsch. ed. 2da. Fenelon, les aventures de Telemaque. Calcer, Urgesetzlehre des Wahren, Guten und Schönen. Kaiser, der Weltorganismus. Blasche, das Böse im Einklange mit der Weltordnung. Pfaff, der Mensch und die Sterne. Allgemeine deutsche Taschenbibliothek der encyclopädischen Grundwissenschaften, 17 Bändchen. Gruithuisen, Analecten für Erd- und Himmelskunde. Esenbeck, die Entwicklung der Pflanzensubstanz. Schmidlin, Anleitung zum Botanisiren. Cürrie, Anleitung die wildwachsenden Pflanzen zu bestimmen. Anker, kurze Darstellung der mineral-geognostischen Gebirgsverhältnisse der Steiermark. Esenbeck, über das organische Princip der Erdatmosphäre. Wildbrand, die natürlichen Pflanzenfamilien. Burmeister, Grundriss der Naturgeschichte. Mayen, Grundriss der Pflanzengeographie. Buckland, die Urwelt und ihre Wunder. Baumgartner, über Gewitter. Herschels neueste Entdeckungen auf dem Cap. Vest, das Verfahren, dem Eisen Magnetismus beizubringen. Michaëlis, Repetitorium und Examinatorium der Botanik. Humboldt, Ideen zu einer Geographie der Pflanzen. Euklids Elemente, die ersten 4 Bücher. 220 Exempel der Algebra. Tageblatt der 21. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Gratz. Dreves, botanisches Bilderbuch für die Jugend. Amtlicher Bericht über die X. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Gratz. Amtlicher Bericht über die XXI. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Gratz. Hlubek, die Landwirthschaft des Herzogthums Steiermark. Fischer, naturgeschichtliches Lesebuch für Schule und Haus. Tissot, Anleitung für das Landvolk in Absicht auf seine Gesundheit. Mebold, Welt-Gemälde-Gallerie. 20 Hefte. Berghaus, die ersten Elemente der Erdbeschreibung. Aquilin Julius Cäsar, Beschreibung des Herzogthums Steiermark. Rottek, allgemeine Weltgeschichte in 20 Lieferungen. Muchar, Geschichte der Steiermark in 4 Bänden. Schmidter, Wiener Briefsteller. Gellerts Schriften, 9 Theile. Steiermärkische Zeitschrift, 18 Hefte. Göthe, Reineke Fuchs. Ausserdem 31 Bände und 146 Hefte verschiedenen Inhalts.

c. Die Schülerbibliothek wurde erweitert durch Schenkungen der Schüler:

Graf Brandis Otto, 1 Band. Blauensteiner Franz, 2 Bände. Gassner Konrad, 2 Bände. Grobelschek Joseph, 1 Band. Hansel Julius, 2 Bände. Krautgasser Joseph, 2 Bde. Mravlag Viktor, 2 Bde. Prossinagg Ludwig, 3 Bände. Reich Alois, 1 Bd. Rogozinsky Philipp, 1 Bd. Sedlaček Adalbert, 1 Bd. Smodisch Johann, 1 Bd. Stuchetz Joseph, 1 Bd. Terstenjak Franz, 1 Bd. Tschebull Hugo, 1 Bd. Vivat Heinrich, 2 Bde. Zirngast Joseph, 1 Bd.

B. Physikalisches Cabinet.

Angekauft :

1. Eine Berzeliuslampe. 2. Ein Döbereiner'sches Feuerzeug. 3. Eine Quecksilberpresse. 4. Ein Transparent-Thermometer vor das Fenster.

5. Apparat, um die Auftreibekraft der tropfbaren Flüssigkeiten zu zeigen.
 6. Apparat, um den Ausdehnungskoeffizienten fester Körper zu bestimmen.
 7. Apparat, um den Ausdehnungskoeffizienten tropfbarer Flüssigkeiten zu bestimmen.
 8. Apparat, um die Wärmeleitungsfähigkeit verschiedener Metalle zu zeigen.
 9. Eine Thermosäule.

C. Naturaliencabinet.

a. Angekauft:

Die dritte Ratenzahlung im Betrage von 52 fl. 50 kr. Oe. W. für die im Schuljahre 1857/58 von dem k. k. Cillier-Gymnasium angekaufte ornithologische Sammlung geleistet.

b Geschenke:

1. 29 Stück Seealgen, von dem Schüler Filaferro aus III. 2. Der Schweif eines Stachelrochen, von Hr. Johann Girstmayr, Bürger allhier. 3. Ein Taubenfalke und ein Amselnest, von den Grafen Ferdinand und Otto Brandis aus II. 4. Ein Bärenschädel, von Jüttner Amand aus III.

D. Numismatische Sammlung.

a. Geschenke:

132 Stück Kupfermünzen, von den Herren: Dr. Prelog, Prof. Terstenjak und Professor Lipež, von den Schülern: Antauer aus VII., Resch, Schmiederer und Maier aus der VI.; Katzer, Loppitsch, Zach, von Fichtenau aus V.; Grill, Kotzuvan, Ferlinz Ferdinand aus II.; Vivat, Odtermath, Hofory, Forstner und Pischek aus I. 2 Zinkabgüsse, von Mravlag und Krainz aus II. 47 Silbermünzen, von den Herren: Hauptmann Kraus von Grossf. Michael Inf., Maier Karl, Bürger hier, Dr. Prelog, Professor Rieck, Professor Lipež und Professor Schnidaritsch; von den Schülern: Antauer aus VII.; Resch, Schmiederer und Mally aus VI.; Herschitsch, Merkusch, v. Fichtenau und Keberl aus V.; Smasek aus II.; Gollob, Tschebull und Hansel aus I. 5 Banknoten, von Schmiederer, Maier und Tschech aus VI.

b. Angekauft:

Ein Kasten zur Aufbewahrung der Münzen.

Nation	Nahl	Class.
Deutsch	1	VI
"	1	III
"	1	I
Deutsch	3	Summa

III. Statistische Nachrichten.

A. Frequenz des Gymnasiums.

a. Oeffentliche Schüler :

Classe.	Gesamtzahl.	Deutsche.	Slovenen.	Schulgeldzahlende.	Von Entrichtung des Schulgeldes befreite.	Stipendisten.
I. A.	34	12	22	26	8	1
I. B.	33	10	23	24	9	
II. A.	29	12	17	16	13	1
II. B.	30	10	20	16	14	1
III.	57	21	36	32	25	1
IV.	33	10	23	15	18	—
V.	25	10	15	10	15	4
VI.	29	14	15	13	16	1
VII.	29	14	15	9	20	4
VIII.	17	8	9	7	10	3
Summa	316	121	195	168	148	16

b. Privatisten :

Classe.	Zahl.	Nationalität.
VI.	1	Deutsch
III.	1	"
I.	1	"
Summa	3	Deutsch.

c. Schüler in den freien Lehrgegenständen.

Lehrgegenstände.	Classen.								Summa		
	I. A. I.	B. II. A.	II. B.	III.	IV.	V.	VI.	VII.		VIII.	
Steiermärkische Landesgeschichte.						30					30
Slovenische Sprache für Schüler von deutscher Muttersprache.			1	1	1	3	1	3	2		12
Italienische Sprache.						4			3		7
Zeichnen.	4	1	3	2	7	6	5	6	3	2	39
Gesang.	18	13	20	15	12	8	6	5	13	7	117
Kalligraphie.	14	14	9	10							47
Stenographie.				2		4	1	3	2	1	13
Turnen.	21	12	16	9	22	9	10	6	7	1	113

d. Ergebniss der Maturitätsprüfung am Schlusse des Schuljahres 1858/59.

	Anzahl der Schüler der VIII. Classe am Schlusse des Schuljahres 1858/59	Zur Maturitätsprüfung haben sich gemeldet.	Von diesen sind während der Prüfung zurückgetreten	Erklärt wurden für		Zurückgewiesen wurden auf	
				vorzüglich reif	reif	1 Jahr	immer
Öffentliche Schüler	10	9	1	1	5	2	—
Extern	1	1	—	—	—	—	1

Von den für reif erklärten beabsichtigten zu studiren				Ohne Maturitätsprüfung ist nach der VIII. Classe abgegangen
Theologie		Jus	Historisch-philologische Wissenschaften	
Weltgeistliche	Ordensgeistl.			
2	1	1	2	1

IV. Unterstützung

mittelloser Schüler.

A. Die Summe der den Stipendisten des Gymnasiums zugekommenen Stiftungsinteressen belief sich im 1. Sem. auf 541 fl. 31 $\frac{3}{4}$ kr., im 2. Sem. auf 413 fl. 4 $\frac{3}{4}$ kr. Oe. W.

B. Der Jahresbetrag von 5 fl. 53 kr. Oe. W. der Martin Kautschit'schen Stiftung wurde verwendet zur Anschaffung der nöthigen Schreib- und Zeichenrequisiten für die Schüler Jurschitsch, Terstenjak (I. A.), Peheim, Petschko, Schantel, Schranz (III.), Cvetko, Drexler, Kollenko (IV.)

C. Die Zinsen der von dem ehemaligen Humanitätsprofessor des Marburger-Gymnasiums, Anton Hummer, gegründeten Stiftung im Jahresbetrage von 5 fl. 25 kr. Oe. W. erhielt nach dem Beschlusse des Lehrkörpers der wegen seiner Sittlichkeit und Verwendung lobenswerthe und nebenbei dürftige Schüler Schantel Anton aus III.

D. Die von dem jeweiligen Herrn Dom- und Stadtpfarrer in Marburg aus den Interessen der Martin Kautschit'schen Stiftung zu bestellende vollständige Verpflegung zweier Schüler des Marburger-Gymnasiums genossen auch heuer wieder die Schüler Wagner Paulillus aus VIII. und Stuhez Markus aus VI.

E. 59 Schülern des Gymnasiums wurden durch den wie vordem so auch in dem abgelaufenen Studienjahre wieder bewährten dankwürdigen Wohlthätigkeitssinn edler Bewohner Marburgs an einem oder mehreren Tagen der Wochen Freitische gewährt.

F. Unterstützung aus der Joh. Ringauf'schen Stiftung in Krankheitsfällen durch unentgeltliche Verabreichung der Medikamente wurde 21 Schülern des Gymnasiums zu Theil.

Der bereits in dem vorigjährigen Programme (pag. 43) erwähnten, höchst dankenswerthen Mithewaltung des städtischen Gemeinde-Cassiers, Herrn Peter Jost, gelang es nach ausdauernder, geschäftstüchtiger Nachforschung den längst zweifelhaft gewordenen Stand des Kapitals und der alljährlich anzusprechenden Zinsen der von dem ehemaligen k. k. Gymnasialpräfekten des Marburger-Gymnasiums und Exjesuiten, Johann Ringauf, gegründeten wohlthätigen Stiftung wieder zur Evidenz zu bringen. Das Ergebniss dieser mühevollen Liquidirung, für welche der Gefertigte hiermit im Namen der Lehranstalt dem verdienstvollen Herrn Gemeinde-Cassier offenkundig den verbindlichsten Dank äussert, wird in der nachstehenden gedrängten Uebersicht veröffentlicht.

In der vom 27. März 1803 datirten letztwilligen Anordnung des am 25. Juni 1806 in Marburg verstorbenen Gymnasialpräfekten, des hochw. Herrn Johann Baptist Ringauf, lautet §. 13 also: „Zum Universalerben setze ich das in Marburg bestehende löbliche Civil-Krankenhaus ein, zu welcher

preiswürdigen Anstalt ich immer eine grosse Neigung fühlte; es verdient selbe allenfalls Unterstützung. Jedoch so, dass kranke Studenten, die sehr bedürftig sind, sollen allda unentgeltlich verpflegt werden.“

Das zu Folge des von dem Herrn Dr. Veit Obermaier als Curator pia causa vorgelegten, von dem bestandenen k. k. Landrechte in Gratz ddo. 1. Juni 1821 Z. 4872 bestätigten Final-Ausweises und der unter gleichem Datum von dem genannten Landrechte erflossenen Einantwortung dem Marburger-Krankenhouse zugefallenen Vermögen aus dem J. B. Ringauf'schen Nachlasse belief sich ursprünglich auf 3722 fl. 7 $\frac{1}{5}$ kr. nach dem Nennwerthe der vorgefundenen Obligationen und Barschaften. Durch die seither eingetretenen Skala-Verhältnisse wurde obige Summe auf ein Capital von 1047 fl. 8 $\frac{1}{4}$ kr. C. M. reduziert, woraus sich für die nach dem Sinne des hochherzigen Stifters anzustrebenden wohlthätigen Zwecke ein jährlicher Rentenbezug von 52 fl. 22 kr. C. M. ergibt:

G. Ueber die Gebahrung und Wirksamkeit des bei Gelegenheit der Säcularfeier des k. k. Marburger-Gymnasiums nach den mit hohem Statthaltereierlasse vom 7. Juni 1858 Z. 10.140 genehmigten Statuten gegründeten Vereines zur Unterstützung dürftiger Gymnasialschüler brachte das Hauptblatt der Grazer-Zeitung vom 13. Mai d. J. Nro. 111, Dank der hiezu erbötigen Dienstfreundlichkeit der löblichen Redaktion, den zweiten Rechenschaftsbericht. Nach diesem beträgt die Einnahme des Vereines seit der Gründung desselben im Juni 1858 bis inclusive 1. Mai 1860:

A.	a. an Creditpapieren nach dem Nominalwerthe	. 270 fl. —	kr. Ö. W.
	b. in Barem	. 1774	62 $\frac{1}{2}$ " "
	c. an Zinsen des Stiftungskapitals pro 1858/59	. 39	30 $\frac{1}{2}$ " "
	an Zinsen des Stiftungskapitals pro 1859/60	. 50	80 " "
B.	Verausgab wurden bis inclusive 1. Mai 1860:		
	a. auf den Ankauf von Creditpapieren	. 796	96 $\frac{1}{2}$ " "
	b. für Vereinszwecke, d. i. zur Unterstützung dürftiger Gymnasial-Schüler durch Betheilung mit Kleidungsstücken, Lehrbüchern, Schreibmaterialien, durch Bezahlung von Freitischen, Hülfeleistung in Krankheitsfällen etc.	. 503	60 $\frac{3}{4}$ " "
C.	In der steierm. Landes-Sparkasse zu Graz wurden verzinslich eingelegt	. 368	" — " "
D.	Den gegenwärtig disponiblen Barverlag des Vereines bilden	. 191	15 $\frac{1}{4}$ " "

Allen edelsinnigen Wohlthätern, deren den dürftigen und braven Schülern des Marburger-Gymnasiums in so reichem Masse zuströmende Gaben in dem Voranstehenden namhaft gemacht wurden, sowie Sr. fürstbischöflichen Gnaden, dem hochwürdigsten geistlichen Oberhirten der Lavanter-Diöcese, Anton Martin Slomschek, welcher auf die Fürbitte der Gymnasial-

Direktion im Sinne des §. 13 der Vereinsstatuten das Protektorat des Unterstützungsvereines huldvoll zu übernehmen geruhte, sei hiermit im Namen der gesammten Lehranstalt der innigste Dank ausgesprochen.

V. Schenkungen

an die Lehranstalt.

Ausser den oben aufgeführten Geschenken für die Bibliothek und die Lehrmittel-Sammlungen des Gymnasiums hat die Direktion noch folgende namhaften Schenkungen an die Lehranstalt dankschuldigt zu erwähnen:

A. Für das von dem Direktor der st. ständ. Gemälde-Gallerie in Graz, Herrn J. E. Tunner, angefertigte kunstvolle Altarbild der Aloisikirche spendeten:

Se. Gnaden, der hochwürdigste Fürstbischof Anton Martin Slomschek	100 fl. — kr. Ö.W.
Die hohen Stände Steiermarks	100 „ — „ „
Se. Hochw. Herr Markus Glaser, Ehrendomherr und Consistorialrath der fürstbischöflichen Lavanter-Diocese, Pfarrer zu St. Peter bei Marburg	100 „ — „ „
Se. Hochw. Herr Georg Mathiaschitsch, fürstbischöflicher Consistorialrath und Religionsprofessor am k. k. Marburger-Gymnasium	20 „ — „ „
Herr Dr. Jakob Traun, Hof- und Gerichtsadvokat in Marburg	5 „ 25 „ „

Noch vor Empfang der eben genannten Beträge waren der gefertigten Direktion für die Anschaffung des neuen Altarbildes zugekommen:

a. die im Gymnasialprogramme pro 1858 pag. 157 und im Programme pro 1859 pag. 44 aufgeführten Opfergaben per	199 fl. 15 kr. Ö.W.
b. aus der in der Aloisikirche aufgestellten Sammlungsbüchse eingehoben	19 „ 57 „ „
c. von dem Hochw. Herrn Canonikus und Priesterhaus-Direktor Michael Piki für die von ihm gütigst in Absatz gebrachten Exemplare der Rede Sr. fürstbischöflichen Gnaden über die Bedeutung des neuen Altarbildes	10 „ — „ „
d. für 292 von der Direktion selbst veräusserte Exemplare der genannten Rede	46 „ 52 „ „
e. aus der Grazer-Sparkasse behoben ein für diesen Zweck deponirter Betrag von	241 „ 81 „ „
f. durch die Munificenz der hochlöblichen k. k. Statthalterei bewilligt	273 „ — „ „

Obige Beträge wurden laut vorliegender Rechnungsausweise und Quittungen von der gefertigten Direktion für die Anschaffung des neuen Altarbildes verwendet und hiedurch die Forderung des Vergolders für den Rahmen des Altarbildes im Betrage von 189 fl. Oe. W. vollständig, die des Künstlers für die Beistellung des Bildes im Betrage von 1100 fl. Oe. W. theilweise beglichen.

Die weiteren Ansprüche des letzteren aber wurden durch die gütige Intervention des hochw. Herrn Canonikus M. Glaser, welcher sich für die Anfertigung und Aufstellung des Bildes vom Anfange her mit der dankenswerthesten Fürsorge bethätigte, durch Auszahlung des auf obige 1100 fl. abgängigen Restes mit Hilfe des von der hochw. Direktion der fürstbisch. theologischen Lehranstalt in Marburg zur Disposition gestellten Baarfonds befriediget, so dass das den Namen des einheimischen Künstlers und die Munificenz hoher Gönner und wohlwollender Freunde des Marburger-Gymnasiums für dauernde Zeiten verherrlichende Kunstwerk nunmehr als vollgültiges Eigenthum der freundlichen Aloisikirche betrachtet werden kann.

B. Bei Gelegenheit der am 10. Novemb. v. J. von der Lehranstalt begangenen Schillerfeier wurden der Gymnasial-Direktion von einem ungenannt bleiben wollenden Mäcen zwei österr. Staats-Schuldverschreibungen vom Jahre 1858, Nro. 9160 und 9189 über je einhundert Gulden Oe. W. sammt Coupons-Bögen zugesandt, begleitet von nachstehender Stiftungs-Urkunde:

„Zur Feier des hundertjährigen Geburtsfestes des edlen unsterblichen Dichters Friedrich Schiller, des grössten Vorbildes der Begeisterung für alles wahrhaft Schöne, ein Scherflein beizutragen, werden für das Gymnasium zu Marburg in der Beilage zwei Stück 5% Staats-Schuldverschreibungen, jede zu 100 fl. Oe. W. Nominalwerth mit dem Ersuchen übersendet, jährlich mit den geringen Interessen dieses leider kleinen Capitals zwei Schüler des Obergymnasiums, welche sich vor allen anderen an Lust, Freude und glücklichen Versuchen in der Poesie hervorgethan, und zwar einen für die besten Leistungen in deutscher, den anderen für die besten Leistungen in slovenischer eigener Dichtung oder doch mindestens poetischer Uebersetzung zu betheilen. Der verehrte Lehrkörper wird ersucht, alljährlich die Beurtheilung gütigst übernehmen zu wollen, und der jeweilige Herr Gymnasialdirektor wolle alljährlich bestimmen, ob diese Beträge im Baren oder in irgend einer anderen sinnigeren Weise den betreffenden Schülern zu geben seien — natürlich zu gleichen Theilen dem Werthe nach. — Die Stiftung soll den Namen Schiller-Stiftung führen und soll so lange dauern, als die griechischen, römischen und deutschen Klassiker, das sind jene, welche wir gegenwärtig unter dem Namen der Klassiker dieser Völker verstehen, an diesem Gymnasium gefeiert und geehrt, d. h. gelesen und gelehrt werden; selbst wenn auch nicht mehr in dem Urtext seiner Zeit etwa, so doch in gelungenen getreuen Uebersetzungen. Sollte jedoch diese Bedingung bei diesem Gymnasium einmal nicht mehr erfüllt werden, die römischen und griechischen Klassiker, der unerschöpfliche Urquell aller wahren höheren Bildung, und die deutschen klassischen Dichter, die Veredler nicht nur des Geistes sondern

auch des Herzens, nicht mehr als Vorbilder der zu bildenden Jugend benutzt werden, mindestens in Uebersetzungen; dann — dann soll auch diese Schillerstiftung nicht mehr bestehen, und ist dann dieses Kapital sogleich zu beliebigen Wohlthätigkeitszwecken der Stadtgemeinde Marburg abzutreten, und hat sodann der Vorsteher der Stadtgemeinde das Verfügungsrecht, welchem Wohlthätigkeitszwecke immer er es widmen will.“

C. Als Schulpreise für die besten Leistungen bei der Concertprüfung aus der steierm. Landesgeschichte haben die hohen Stände Steiermarks auch heuer wieder zwei silberne Medaillen, der verehrungswürdige Herr Dr. Jos. Wartinger, jubilirter st. st. Archivar, für denselben Zweck eine dritte silberne Medaille und überdiess eine werthvolle silberne Medaille als Prämium für einen der Abiturienten des Gymnasiums gespendet, welcher sich durch die beste Leistung in der griechischen Sprache auszeichnen wird. *)

Herr J. Ueberbacher, k. k. Hauptmann, und der hochw. Herr Religionsprofessor Martin Terstenjak haben literarische Werke mit der Bestimmung geschenkt, dieselben als Schulpreise zu verwenden.

D. Herr Alois Edl. von Feyrer, Gutsbesitzer bei Marburg, schenkte der Lehranstalt folgende Turnapparate: 1 Matrosen-Klotztau, 1 glattes Matrosentau, 1 bewegliche Kletterstange, 1 Schwungseil, 2 Springreife, 1 Springrohr, 2 Paar Stelzen.

E. Für die Aloisikirche wurden geschenkt: Blumengewinde, 2 Altarpölster, 2 Leuchter sammt Kerzen, ein Oelgemälde sammt Armleuchter.

VI. Chronik des Gymnasiums.

1859.

Am 1. Oktober celebrirten Se. Gnaden, der hochwürdigste Fürst-Bischof zur feierlichen Eröffnung des Studienjahres in der Aloisikirche das heil. Geistamt und deuteten nach demselben in einem wehevollen Kanzelvortrage der Gymnasialjugend den Sinn des während der Ferien bei Gelegenheit der Inthronisirung Sr. fürstbischöflichen Gnaden aufgestellten neuen Altarbildes.

Auf die Fürbitte der Direktion übergaben Se. fürstbischöflichen Gnaden darnach die auferbauliche Rede mit dankenswerther Munificenz auf eigene Kosten dem Drucke und widmeten das Erträgniss daraus der Ausstattung der Aloisikirche.

Im Lehrkörper hatten sich seit dem Schlusse des Schuljahres 1858/59 folgende Veränderungen ergeben:

An die Stelle des zur Fortsetzung seiner Studien an die Wiener-Universität abgegangenen Supplenten Friedrich Kmetitsch war der Lehramts-Candidat Anton Schnidaritsch durch hohen Statth. Erlass vom 13. Septemb. Z. 15,002 für das Schuljahr 1859/60 als supplirender Lehrer bestellt worden.

*) Im Studienjahre 1858/59 erwarben die drei Prämien für die steierm. Landesgeschichte die Schüler: Jüttner Burkhard, Loppič Johann und Pairhuber Paul; den Preis für das Griechische der Abiturient Gödl Conrad.

Zufolge der durch die namhafte Schülerfrequenz in I. und II. bedingten und durch hohen Ministerial-Erlass vom 27. Oktober Z. 16.321 genehmigten Theilung dieser Klassen in Parallelkurse war der Lehramts-Candidat Josef Schumann durch hohen Statth. Erlass vom 29. Sept. Z. 16.426 dem Marburger-Gymnasium als supplirender Lehrer zugewiesen worden.

Am 4. Oktober, als am Tage des durch einen solennen Gottesdienst in der Gymnasialkirche gefeierten Namensfestes Sr. Majestät, wurden gemäss §. 1 der Vereinsstatuten durch den hochw. Herrn Religionsprofessor Terstenjak von der Kanzel aus diejenigen Schüler namhaft gemacht, denen in Berücksichtigung ihrer Dürftigkeit und lobenswerthen Qualifikation die Wohlthaten des Vereines zur Unterstützung dürftiger Gymnasialschüler im Verlaufe des Schuljahres 1859/60 zu Theil werden sollten. Unter einem wurde der Versammlung über den Vermögensstand und die Gebahrung des Vereines offenkundig Bericht gegeben.

Am 18. und 19. Oktober Beicht und Communion.

Am 29. Oktober wurde für den am 21. d. M. zu Gräfenberg verstorbenen Gymnasialprofessor Franz Podrázek, Weltpriester aus der fürstbischöfl. Brünnner-Diöcese, in der Aloisikirche eine Seelenmesse gelesen.

Am 10. November versammelten sich der Lehrkörper und die Schüler des Gymnasiums in dem von dem hochgeborenen Herrn Grafen Ferdinand v. Brandis gütigst eingeräumten grossen Saale der gräflichen Burg zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Schillers. Ein Fest-Prolog, verfasst vom Gymnasial-Professor Dr. R. Puff, vorgetragen vom Quintaner Jüttner Burkhard; ein gediegener Vortrag des Herrn Gymnasialprofessors Dr. Adalbert Svoboda über das Leben und Schaffen des grossen Dichters; Deklamation Schiller'scher Dichtungen im Originale und in slovenischen Uebersetzungen, ausgeführt von den Schülern: Fuchs, Matzun, Terstenjak, Wagner und Rathmann; deutsche und slovenische Chorgesänge, darunter Schillers Hymnus „an die Freude“, vorgetragen von dem Gymnasial-Sängerchor; und die Vertheilung zweier Exemplare von Schillers sämtlichen Werken als Preise für die besten unter den von den Schülern zur Feier des Tages eingeliferten poetischen Versuchen, von denen im Deutschen eine sinnige Dichtung des Schülers Spenger Gregor aus VII., im Slovenischen ein gelungenes Gedicht des Schülers Leich Josef aus VI. den Vorzug vor den zahlreichen Konkurrenten errangen, bildeten den festlichen Akt. Am Schlusse desselben konnte der Direktor Lehrer und Schüler angenehm überraschen durch die Mittheilung einer herzlichen Zuschrift der Schüler des Hanauer-Gymnasiums, deren Aufrufe, für den Erwerb von Schillers Geburtshaus durch Beiträge mitzuwirken, von hier aus durch Uebermittlung eines Betrages von 30 fl. 15 kr. Oe. W. Folge geleistet worden war, sowie durch die Verlautbarung der oben, pag. 37 detaillirten Schillerstiftung.

Am 19. November, als am Namensfeste Ihrer Majestät, der Kaiserin, feierlicher Gottesdienst in der Aloisikirche.

Am 22. und 23. Decemb. Beicht und Communion.

Am 31. Decemb. wurde der Jahresschluss durch solennen Gottesdienst in der Aloisikirche gefeiert.

1860.

Am 18. Febr Schluss des I., am 24. Februar Beginn des II. Sem.
 Vom 8. bis inclus. 10. März betheiligten sich der Lehrkörper und die studirende Jugend an der von dem hochwürdigsten Fürstbischefe angeordneten Missions-Andacht. An den beiden ersten Tagen wurden in der Domkirche von einem Priester aus der Gesellschaft Jesu Vor- und Nachmittags Standesunterweisungen für die studirende Jugend gehalten, damit der Beicht- und Communionunterricht in Verbindung gebracht, und die ganze, anstatt der diessjährigen österlichen Exercitien eingeleitete, ausserordentliche Andachtsübung, welche, Dank den eben so geistvollen als auferbaulichen Vorträgen des hochwürdigen Missionärs, allen, die derselben beiwohnten, unvergesslich bleiben wird, wurde am Samstag, den 10. Febr., früh mit der von dem hochwürdigsten Fürstbischefe Lehrern und Schülern dargereichten Communion beschlossen.

Am 5. April geleiteten Lehrer und Schüler des Gymnasiums den am 3. d. M. hingeshiedenen Gymnasialschüler Heinrich Gelingsheim zu Grabe.

Am 16. April wurde für die verstorbenen Gymnasialschüler Heinrich Gelingsheim und Kaspar Wressnig — letzterer gestorben in seiner Heimath St. Leonhard in W. B. am 21. März — in der Aloisikirche eine Seelenmesse gelesen.

Vom 22. bis inclusive 25. Mai verweilte der hochverehrte Herr Schulrath und k. k. Gymnasial-Inspektor, Friedrich Rigler, an der Lehranstalt und verpflichtete den Lehrkörper neuerdings zum Danke durch wohlwollende Beurtheilung der Leistungen des Gymnasiums sowie durch höchst beachtungswürdige pädagogische Instruktionen.

Am 1. und 2. Juni Beicht und Communion.

Am 7. Juni nahmen der Lehrkörper und die Gymnasialjugend Theil an der feierlichen Frohnleichnams-Procession.

Am 24. Juni feierte die Lehranstalt das Fest des heil. Aloisius mit einer von dem Herrn Religionsprofessor Terstenjak gehaltenen Predigt und einem Hochamte. Bei dieser kirchlichen Feier sowie bei mancher anderen Gelegenheit bewährte auch in diesem Schuljahre wieder der von dem Gesanglehrer, Herrn Johann Miklosić, tüchtig geschulte Gymnasial-Sängerchor seine durch den Beifall kompetenter Beurtheiler ausgezeichnete Leistungsfähigkeit.

Vom 2. bis inclus. 6. Juli wurden die schriftlichen Maturitäts-Prüfungen abgehalten.

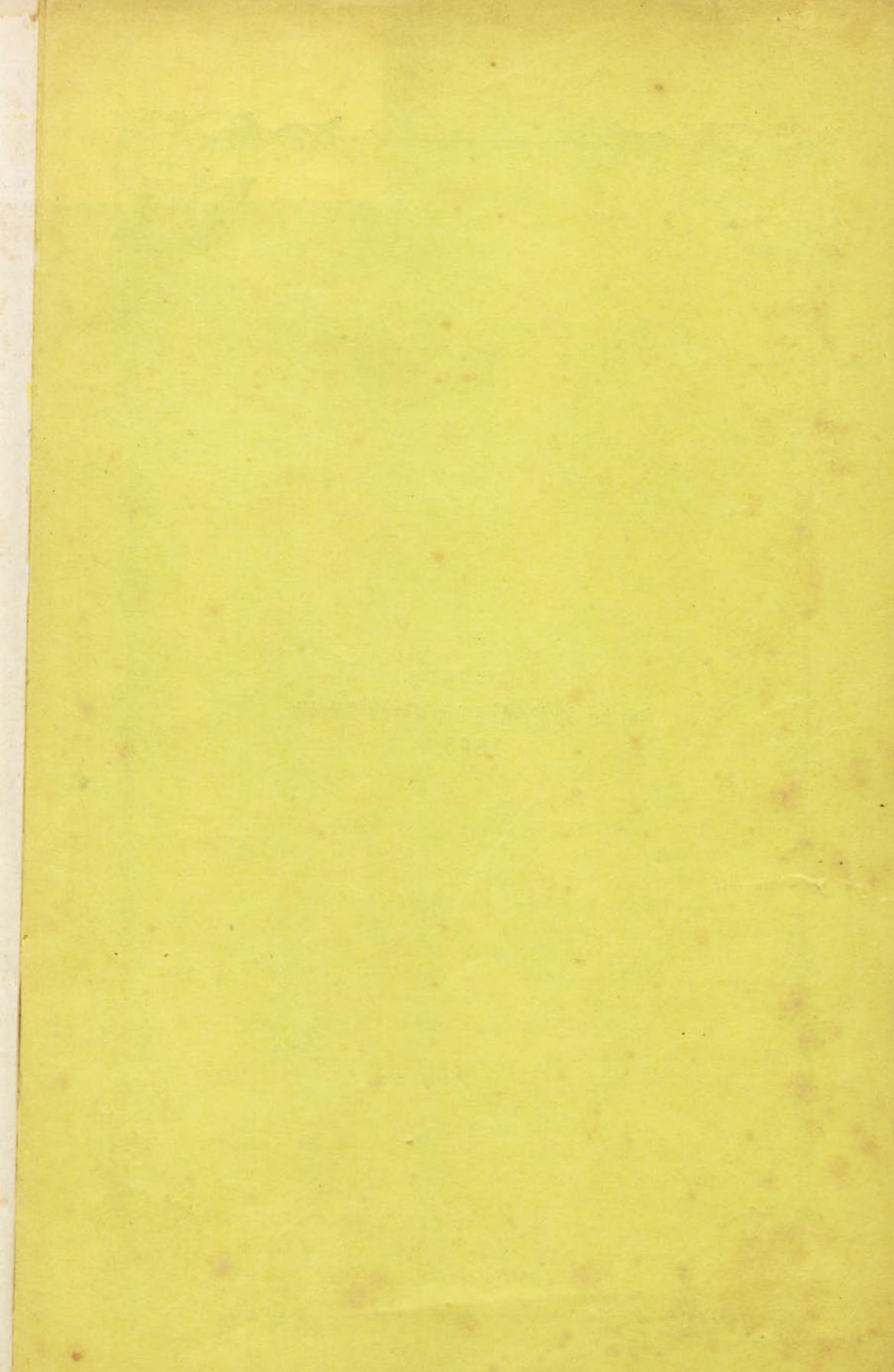
Vom 13. bis inclusive 20. Juli Versetzungsprüfungen.

Am 26. und 27. Juli Beicht und Communion.

Am 30. Juli Concertprüfung aus der steierm. Landesgeschichte.

Am 31. Juli feierliches Dankamt in der Aloisikirche, darauf Prämienvvertheilung und Schlussakt in dem zu diesem Behufe von dem hochgeborenen Herrn Grafen Ferdinand Brandis gütigst überlassenen Saale der gräflich Brandis'schen Burg.

Aufnahme der Schüler für das Studienjahr 1860/61 am 27., 28., 29. und 30. September. — Eröffnung des Studienjahres 1860/61 am Montag, den 1. October.



VISOKOŠOLSKA IN
STUDIJSKA KNJIŽNICA MARIBOR

263651/1860

Marburg.

Aus der Buchdruckerei des Eduard Janschitz.

1860.